

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 64.

Dresden, den 19. März

1846.

Sech^s und sech^{sz}igste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 6. März 1846.

Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Entschuldigung.

— Zurückweisung einer Eingabe des suspendirten Advocaten Rumpelt. — Interpellation von Seiten des Vicepräsidenten v. Friesen, die Ausweisung der in Dresden lebenden Polen betr. — Beschlussnahme auf den Bericht der vierten Deputation über die Petition der Strumpfwirker zu Burkhardsdorf und Claffenbach um Verwendung bei der Staatsregierung für ihr Gesuch um Erlaubniß zur Lostrennung vom Chemnitzer Innungsverbande und der Errichtung einer eignen Innung (vgl. Mittheilungen II. Kammer Nr. 79, S. 2153). Berathung des Berichts der vierten Deputation, über die Beschwerde des Bürstenmachermeisters Schmiedel und Gen. zu Chemnitz, die bei dem hohen Ministerium des Innern vergeblich beantragte Genehmigung der Errichtung eines eignen Innungsverbandes betr. — Berathung des Berichts der vierten Deputation, die Beschwerde der Grundstücksbesitzer Johann Hässelbarth und Gen. in Heyersdorf betr. (vgl. Mittheilungen, II. Kammer, Nr. 79, S. 2157 ff.). — Berathung des Berichts der vierten Deputation, die Beschwerde des Stadtraths zu Frankenberg in Beziehung auf die v. Schönberg'sche Stipendiencasse betr.

Die 66. öffentliche Sitzung beginnt um 10 Uhr 35 Minuten in Anwesenheit der Staatsminister v. Falkenstein und v. Beschau und von 41 Mitgliedern mit Verlesung des über die vorgestrige Sitzung aufgenommenen Protocolls durch Secretair v. Biedermann.

Präsident v. Carlowitz: Hat Jemand etwas gegen das Protocoll zu erinnern? — Ich habe dasselbe für genehmigt zu halten und bitte um Mitvollziehung durch den Herrn Grafen zur Lippe und Herrn v. Eriegern.

Es folgt der Vortrag aus der Registrande.

1. (Nr. 394.) Petition der Stadt Leisnig, Herrmann I. 64.

Ehrenvest Otto und Gen., um Verminderung der großen Anzahl Jahrmärkte im Königreiche Sachsen.

Präsident v. Carlowitz: Es würde zuvörderst zu erwarten sein, ob ein Mitglied sich entschlosse, die Petition zu der seinigen zu machen.

D. Mirus: Diese Petition ist durch mich an die Kammer gelangt; ich habe mich mit dem Inhalte derselben bekannt gemacht, und da ich die Ansichten der Petenten im Allgemeinen theile, so habe ich mich entschlossen, sie zu der meinigen zu machen, und ersuche die Kammer, sie an die dritte Deputation zu verweisen.

Präsident v. Carlowitz: Ich frage die Kammer: ob sie diese Petition der dritten Deputation überweisen will? — Wird einstimmig beschlossen.

2. (Nr. 395.) Protocoll extract der zweiten Kammer vom 23., 24., 25., 26. und 28. Februar 1846, die Berathung des ersten Berichts über das Allerhöchste Decret, die Eisenbahnen betr.

Präsident v. Carlowitz: Diese Angelegenheit gehört zum Ressort der zweiten Deputation, und ist auch von mir derselben bereits zugetheilt worden. Ich frage die Kammer: ob sie nachträglich diese Entschliesung genehmigt? — Dies geschieht einstimmig.

3. (Nr. 396.) Protocoll extract der zweiten Kammer vom 28. Februar 1846, die Abgabe a) einer Petition der Gemeinde Wahlen, Karl Simon Wetterlein und Gen., und b) einer Petition der Commun und Schulgemeinde zu Kaufschwitz bei Plauen, Johann Georg Holzmüller und Gen., um nachträgliche Steuerfreiheitsentschädigung betr.

Präsident v. Carlowitz: Der Protocoll extract ist von mir der dritten Deputation zugetheilt worden; ist die Kammer nachträglich damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

4. (Nr. 397.) Bericht der dritten Deputation der ersten Kammer über eine Petition der Gemeinde Gertisch, betr. das Mandat vom 12. November 1828.

Präsident v. Carlowitz: Der Bericht kommt zum Druck und auf die nächste Tagesordnung.